



Leipziger Appell zur Freiheit und Unabhängigkeit der Medien

Freie und unabhängige Medien sowie der uneingeschränkte Zugang zu Informationen sind Grundpfeiler unserer Demokratie.

Presse-, Rundfunk- und Informationsfreiheit garantieren eine öffentliche Meinungsbildung, die sich an geprüften Fakten orientiert, unterschiedliche Perspektiven sichtbar macht und so zum gesellschaftlichen Diskurs beiträgt. Dieses Fundament unserer Verfassung entstand aus den Lehren der dunkelsten Kapitel deutscher Geschichte im Nationalsozialismus 1933 bis 1945 – aus dem Bewusstsein, dass politische Einflussnahme, Gleichschaltung und Propaganda Freiheit und Menschenwürde bedrohen und zerstören können.

Auch die Geschichte der DDR zeigt, wie die staatliche Lenkung von Medien zur Unterdrückung freier Meinungsbildung missbraucht wurde. Die Instrumentalisierung der Medien zur Manipulation der öffentlichen Meinung war ein zentrales Herrschaftsinstrument. Und der Ruf nach freien Medien deshalb eine wesentliche Forderung der Friedlichen Revolution von 1989. Die Erinnerung daran verpflichtet uns bis heute.

Neue Gefahren für die Medien- und Informationsfreiheit

Heute stehen Freiheit und Unabhängigkeit der Medien sowie der uneingeschränkte Zugang zu Informationen erneut unter Druck, und zwar in vielfältiger und oft subtiler Form.

Globale Digitalkonzerne prägen mit von ihnen gesteuerten Algorithmen, welche Inhalte, Meinungen und Themen sichtbar werden. Algorithmische Systeme verstärken eher Extreme, Polarisierungen und emotionale Zuspitzungen anstatt Ausgewogenheit oder Seriosität zu fördern. Millionen Menschen begegnen so täglich auf den Plattformen einer verzerrten Abbildung gesellschaftlicher Wirklichkeit.

Zudem wird das Vertrauen in freie Medien systematisch angegriffen. Populistische Strategien, Zynismus, gezielte Skandalisierung und manipulative Gegenöffentlichkeiten versuchen, Zweifel zu säen und glaubwürdigen Journalismus zu delegitimieren. Zugleich mehren sich Versuche politischer Einflussnahme auf redaktionelle Entscheidungen, eine Entwicklung, die demokratische Prinzipien unmittelbar berührt.

Wer Medienfreiheit und Informationsfreiheit angreift, greift das demokratische Gemeinwesen an.

Darum müssen wir sie entschlossen schützen.

Unser gemeinsamer Auftrag

Der *Leipziger Appell für die Freiheit und Unabhängigkeit der Medien* ist ein Aufruf zur Wachsamkeit und eine Einladung zur gemeinsamen Verantwortung. Er erinnert daran, dass Medien- und Informationsfreiheit nicht allein durch Gesetze gesichert werden, sondern durch tägliche Anstrengung, durch Mut und durch die Bereitschaft, den Gefahren entschieden entgegenzutreten.

Die Unterzeichnenden sehen es als ihre zentrale Aufgabe,

**die Freiheit und Unabhängigkeit der Medien und den freien Zugang zu Informationen
aktiv zu schützen, Angriffe klar zu benennen und zurückzuweisen,
jede Form politischer oder wirtschaftlicher Einflussnahme entschieden abzuwehren,
Transparenz, Vielfalt und journalistische Integrität zu stärken,
sowie die Medienkompetenz zu fördern,**

damit mündige Bürgerinnen und Bürger in einer fragmentierten und rasant wachsenden Informationswelt souveräne und differenzierte Entscheidungen treffen können.

Medien- und Informationsfreiheit muss sicht- und erlebbar bleiben – im Alltag, in den Institutionen und in der öffentlichen Kultur.

Unser Bekenntnis

**Wir stehen gemeinsam dafür ein, dass unabhängige Medien und
Informationsanbieter ihre demokratische Aufgabe frei,
unbeeinflusst und verantwortungsvoll erfüllen können.**

Wir verteidigen sie, wo sie bedroht werden.

Wir stärken sie, wo sie geschwächt werden.

Wir schützen sie, weil ohne sie keine demokratische Zukunft möglich ist.

**Medien- und Informationsfreiheit sind ein hohes Gut
nicht nur für Journalistinnen und Journalisten,
sondern für uns alle. Sie zu bewahren ist Auftrag, Verpflichtung und
Ausdruck unseres Glaubens an eine freie, offene und vielfältige Gesellschaft.**



Ralf Ludwig
Intendant
MDR



Florian Hager
ARD-Vorsitzender
und Intendant HR



Dr. Katja Wildermuth
Intendantin
BR



Johannes Neuer
Direktor
Deutsche National-
bibliothek Leipzig



Barbara Massing
Intendantin
Deutsche Welle



Stefan Raue
Intendant
Deutschlandradio



Mika Beuster
Vorsitzender
DJV-Bundesverband



Ine Dippmann
Vorsitzende
DJV-Sachsen



Andreas Lamm
Managing Director
European Centre for Press
and Media Freedom



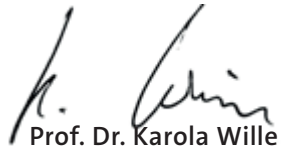
Burkart Pilz
Vorsitzender
Evangelischer Medien-
verband in Sachsen



Prof. Dr. Timo Meynhardt
Lehrstuhl für Wirtschafts-
psychologie und Führung
HHL



Manfred Kluge
Vorsitzender
Initiative18



Prof. Dr. Karola Wille
Vorsitzende
IPI Deutschland



**Juliane von
Reppert-Bismarck**
Vorsitzende
Lie Detectors



Hannah Suppa
Chefredakteurin
Leipziger Volkszeitung



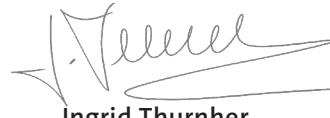
Prof. Dr. Christian Pentzold
Geschäftsführender
Programmdirektor
mephisto 97.6



Marc Rath
Chefredakteur
Mitteldeutsche Zeitung
und Volksstimme



Hendrik Lünenborg
Intendant
NDR



Ingrid Thurnher
Generaldirektorin
ORF



Dr. Yvette Gerner
Intendantin
Radio Bremen



Ulrike Demmer
Intendantin
RBB



Martin Grasmück
Intendant
SR



Dr. Kai-Michael Sprenger
Direktor
Stiftung Orte der deutschen
Demokratiegeschichte



Prof. Dr. Kai Gniffke
Intendant
SWR



Dr. Katrin Vernau
Intendantin
WDR



Dr. Norbert Himmler
Intendant
ZDF

Bei Interesse für eine Unterzeichnung des Leipziger Appells wenden Sie sich bitte an die MDR-Kommunikation unter kommunikation-buero@mdr.de.